

Burc Bassa
Dr. med.

Bestimmung der Prävalenz von Schlaganfallrisikofaktoren in Brunei Darussalam und vergleichende Analyse ausgewählter Risikofaktoren bei Patienten mit einem Hirninfarkt in Brunei Darussalam und im Raum Frankfurt am Main

Fach/Einrichtung: Neurologie

Doktormutter: Prof. Dr. med. Meyding-Lamadé

In dieser Arbeit wurde mittels einer Querschnittsstudie die Prävalenz kardiovaskulärer Risikofaktoren in der Allgemeinbevölkerung in Brunei Darussalam, einem typischen südostasiatischen Land, untersucht. Hierzu wurde eine Befragung mit 5063 Einwohnern aus zufällig ausgewählten Haushalten durchgeführt. Es erfolgten ebenfalls Blutdruckmessungen am Beginn und Ende der Befragung.

Im zweiten Teil dieser Arbeit erfolgte Vergleich von Altersstruktur und der Prävalenz ausgewählter Risikofaktoren bei Patienten mit einem Hirninfarkt in Brunei Darussalam und im Raum Frankfurt am Main.

Im Rahmen dieser Arbeit konnte nachgewiesen werden, dass die bruneiische Allgemeinbevölkerung eine hohe Prävalenz kardiovaskulärer Risikofaktoren hat.

In Zusammenschau der Befragung mit den Blutdruckmessungen wurden 48,3 % aller Teilnehmer als hypertensiv eingestuft. Der durchschnittliche Blutdruck lag bei Männern bei 135,8±18,6 mmHg (systolisch) zu 82,0±11,1 mmHg (diastolisch). Bei Frauen lag dieser Wert bei 128,0±20,7 mmHg (systolisch) zu 79,3±11,2 mmHg (diastolisch). Die systolischen Blutdruckwerte waren vor allem bei jüngeren Bruneiern höher im Vergleich zu vielen Ländern der Region und Ländern Europas.

9,8 % der Befragten berichteten an einem Diabetes mellitus zu leiden. Bei Männern lag dieser Wert bei 9,7% und bei Frauen bei 9,9 %. Vor allem jüngere Altersgruppen hatten eine deutlich höhere Prävalenz im Vergleich zu gleichaltrigen Menschen aus Deutschland.

25,7 % der befragten Personen berichteten an einer Hyperlipidämie zu leiden. Einschränkend ist jedoch zu erwähnen, dass 20,2 % der Befragten entweder ihren Krankheitsstatus oder die Erkrankung nicht kannten. Die Prävalenz des Vorhofflimmerns lag mit 4,6 % deutlich über dem regionalen und globalen Durchschnitt.

Zusammenfassend zeigte sich eine hohe Prävalenz aller kardiovaskulärer Risikofaktoren in Brunei Darussalam, vor allem jedoch in den jüngeren Altersgruppen.

Eine mögliche Ursache hierfür könnte ein Wandel von Ernährungs- und Lebensgewohnheiten im Rahmen einer zunehmenden Globalisierung und Urbanisierung über die letzten Jahrzehnte sein. Viele Länder in Südostasien haben in den letzten Dekaden eine rapide wirtschaftliche Entwicklung durchgemacht, welche sich unweigerlich auf die Lebens- und Ernährungsweise vieler Menschen ausgewirkt hat.

Die traditionelle Ernährungsweise in der Region, reich an Getreide, Früchten und Gemüse wurde vielerorts durch hochkalorische, salzreiche und verarbeitete Nahrungsmittel ersetzt. Eine zunehmende Urbanisierung hat in vielen Ländern zu einem Mangel an körperlicher Aktivität geführt. In Zusammenschau dieser Risikofaktoren hat die Prävalenz von Übergewicht in der bruneiischen Bevölkerung über die letzten Jahrzehnte zugenommen.

Die hohe Prävalenz kardiovaskulärer Risikofaktoren in den jüngeren Altersgruppen wirkt sich auch auf das Erleidungsalter von Hirninfarkten aus. Zwar hat Brunei Darussalam eine deutlich jüngere Bevölkerung im Vergleich zur Deutschen, aber selbst nach Berücksichtigung dieses Unterschiedes erleiden Menschen in Brunei Darussalam in signifikant jüngerem Alter einen Hirninfarkt im Vergleich zu Menschen aus dem Raum Frankfurt.

Auch die Prävalenz von wichtigen Risikofaktoren für einen Hirninfarkt ist bei bruneiischen Patienten signifikant höher.

So konnte im Rahmen dieser Arbeit nachgewiesen werden, dass arterielle Hypertonie und Diabetes mellitus bei jüngeren bruneiischen Patienten signifikant häufiger vorkommen im Vergleich zu gleichaltrigen Patienten aus dem Raum Frankfurt. Mit zunehmendem Alter zeigten sich dann keine signifikanten Prävalenzunterschiede mehr.

Obwohl bruneiische Patienten tendenziell häufiger an Vorhofflimmern litten, war dieser Unterschied lediglich in der Gruppe der 75-80-jährigen männlichen Patienten und der 75-85-jährigen weiblichen Patienten statistisch signifikant.

Die hohe Prävalenz kardiovaskulärer Risikofaktoren vor allem bei jüngeren Menschen in Brunei Darussalam ist von zentraler Bedeutung. Es konnte im Rahmen dieser Arbeit nachgewiesen werden, dass bruneiische Patienten in jüngerem Alter einen Hirninfarkt erleiden im Vergleich zu Deutschen. Da die meisten nichtübertragbaren Erkrankungen jedoch gemeinsame Risikofaktoren teilen, ist nicht auszuschließen, dass auch andere Erkrankungen wie der Myokardinfarkt in der bruneiischen Bevölkerung in jüngerem Alter auftreten.

Das jüngere Erkrankungsalter hat neben katastrophalen Folgen für jeden Einzelnen auch erhebliche soziale- und volkswirtschaftliche Auswirkungen. Neben einer möglichen Stigmatisierung in der Gesellschaft ist von einer erheblichen Zusatzbelastung für die Volkswirtschaft auszugehen. Zusätzlich zu einem Ausfall dieser Menschen für den Arbeitsmarkt fallen häufig aufgrund des jungen Erkrankungsalters langjährige Behandlungs- und Rehabilitationskosten an.

Die rasche Implementierung von Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen hat eine essenzielle Bedeutung um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.